

Liechtensteinische Landeszeitung.

Baduz, Samstag

Nro. 3.

den 16. Mai 1863.

Dieses Blatt erscheint monatlich regelmäßig 2mal, nur zur Zeit der Landtagsverhandlungen öfter, und kostet für das Fürstenthum Liechtenstein ganzjährig 1 fl., auswärts 1 fl. 50. — Einrückungsgebühr für die gespaltene Zeile 4 Nkr., im Wiederholungsfalle 2 Nkr. Man bestellt die Zeitung in Baduz bei der Redaktion. — Gesetze und Verordnungen erscheinen in einer Beilage, wofür ganzjährig 50 Nkr. ferner zu bezahlen sind, — alle amtlichen Anzeigen und Bekanntmachungen werden im Hauptblatt abgedruckt.

Politische Umschau.

Die russische Antwort auf die Noten der europäischen Mächte hat unsere, in der letzten Nummer ausgesprochene Ansicht bestätigt. Sie ist nichts Anderes als eine Variation über das Thema: „Kehre Jeder vor seiner Thür!“ begleitet von dem üblichen diplomatischen Getrommel. Man ist das schon gewohnt; und es würde bei dem Schriftenwechsel auch verbleiben, Rußland würde über kurz oder lang den polnischen Aufstand „ersticken“ und die Ruhe Europas wäre wieder hergestellt. . . .

Allein der Mann an der Spitze Frankreichs wird die polnische Angelegenheit nicht so bald zur Ruhe kommen lassen. Zwischen Frankreich und Polen bestehen alte Beziehungen, gegründet auf historische Thatsachen und Aehnlichkeit des Charakters beider Nationen. Ein Krieg für Polen begeistert das ganze französische Volk; welch' hohe Mission, einem geknechteten Volke die Freiheit zu erringen! Wäre Napoleon nicht in so gefährlichem Grade in Mexiko verwickelt, wer weiß, ob nicht die Kriegstrompete schon erklänge! Es wird sich aber die mexikanische Verwicklung in Bälde lösen müssen, denn eine so günstige Gelegenheit wird Napoleon nicht vorübergehen lassen, dem beharrlichen Streben eines ganzen Lebens die Krone aufzusetzen, das linke Rheinufer zu erobern!

Der Unstern Preußens führte dessen Regierung zu einer Verbindung mit Rußland. Ein Krieg Frankreichs gegen Rußland würde also auch Preußen treffen. Glücklicher Augenblick für Frankreich zum Wiedergewinn der herrlichen Lande am Rhein! Allein es ist noch nicht an Dem. Vorläufig bleibt die Lage in Mexiko dieselbe, und in Preußen kann, ja es muß ein Umschwung eintreten, dafür bürgt uns die Haltung der preussischen Abgeordneten. Und sollte es zum Kriege kommen, so wird das deutsche Volk nie einwilligen zur Abtretung eines Fußes deutscher Erde. Ein deutscher Nationalkrieg aber könnte auch einem Napoleon bedenklich erscheinen.

Eine zweite Kriegsgefahr, zwischen England und Nordamerika, ist glücklich beseitigt. Die Amerikaner nahmen es zu streng mit der Untersuchung englischer Schiffe, und die Engländer haben ein weites Gewissen in Bezug auf Neutralität. Man war sehr gereizt gegenseitig. Aber die Amerikaner können sich nur im äußersten Falle auf einen Krieg gegen England einlassen und dieses ist viel zu empfindlich gegen eine Krise in seiner Handels- und Fabrikthätigkeit, schon durch die Baumwollennoth tief erschüttert ist. Man wäre am Ende dem französischen Nachbar nicht zu trauen!

Aus Deutschland im Besondern ist zu melden, daß neue Anträge Oesterreichs auf Bundesreform vorbereitet werden. Sodann bemerken wir, daß die preussische Politik neuestens auch von Seite Badens, von dem es nicht erwartet wurde, entschiedene Mißbilligung erfahren hat.

Deutschland.

Fürstenthum Liechtenstein. (Landtagsverhandlungen.) Sitzung vom 11. Februar. Fortsetzung. Die Unterstützung der Gemeinde Triesenberg zu Straßenbau kam sofort zur Debatte. Der Kommissionsantrag ging dahin: es sei die verlangte Summe zu verwilligen in der Art, daß der Gemeinde Triesenberg 400 fl. ö. W. pro 1863 aus der Landeskasse mit der Bedingung gegeben werden, daß die Straße vom Lande auf den Triesnerberg wirklich gebaut werde und daß der künftigen Bestimmung über Bauplan und Baukonkurrenz des Landes nicht präjudizirt werde; die fürstl. Regierung sei zu ersuchen, dem nächsten Landtage einen Bau- und Konkurrenzplan über diese Straße vorzulegen.

Kirchthaler: Dieser Straßenbau ist sehr wichtig; es kommt dadurch eine stark bevölkerte Gemeinde in weitem Verkehr mit dem Lande und diesem wird eine neue Bezugsquelle für Brennholz eröffnet. Für diesen Zweck sind aber 400 fl. zu wenig. Man habe den Bergbewohnern bisher immer Hoffnung auf eine bedeutende Unterstützung gemacht und nun kommt man ihnen mit einer so unbedeutenden Summe entgegen. Dadurch macht man diese arme Gemeinde muthlos. Er stelle den Antrag auf die Gewährung der doppelten Summe.

Referent Kessler: Dieser Beitrag ist nur für das laufende Jahr gewährt, im nächsten Jahr kann mehr gegeben werden, sobald man sich überzeugt, daß der Bau wirklich fortschreitet.

Präsident: Erst wenn der Bau- und Kostenplan vorliegt, kann der Landtag größere Unterstützung gewähren. Nur dann ist man zu einem richtigen Urtheil über das Zusammenwirken der Gemeinde und des Landes fähig.

Landestechniker Oberl. Rheinberger: Ich muß ersuchen, daß man allgemeine Anhaltspunkte gebe, in wie weit detaillirt diese Pläne ausgearbeitet werden sollen. Bei einem so schwierigen Terrain sind solche Pläne äußerst zeitraubend und ich kann nicht einsehen, ob es mir gelingen wird, die verlangten Pläne zur bestimmten Zeit zu liefern.

Präsident: Es soll vom Lande aus nach Triesnerberg bis zum Dorfwege eine gute Straße erbaut werden.